

Die thailändische Wat Phra Thammakai-Bewegung

Martin Seeger, Leeds

Wenn Sie während des Landeanfluges auf den Bangkokker Flughafen Don Muang zum richtigen Zeitpunkt - und vorausgesetzt Ihr Flieger steuert den Flughafen aus dem Norden an - aus dem Fenster schauen, dann erblicken Sie möglicherweise die monumentalen goldfarbenen Bauwerke der thailändischen buddhistischen Bewegung Wat Phra Thammakai: eine große und zwei etwas kleinere Scheiben und daneben eine pyramidenartige, hexagonale Konstruktion. Bei den drei „Scheiben“ handelt es sich um gewaltige *cetiyas*¹ und bei der „Pyramide“ um ein Denkmal für eine der drei Gründerfiguren dieser Bewegung. Aus dieser Vogelperspektive lässt sich leicht erahnen, dass es sich bei diesen Bauwerken um gigantische Konstruktionen handeln muss. Das weitaus kolossalste dieser Bauwerke ist das sogenannte „Große Thammakai-*cetiya*“, das aus 1 Million ca. 20 cm großer Buddhafiguren besteht und mindestens 30 Milliarden thailändische Baht gekostet haben soll. Vor diesem *cetiya* befindet sich eine riesige Versammlungshalle, die bis zu 100.000 Anhängern der Wat Phra Thammakai-Bewegung aufnehmen kann und mit einem Parkplatz unterkellert ist. Auf diesem können die Anhänger ihr Auto parken, um anschließend über Treppen den Innenbereich dieser Versammlungshalle zu erreichen. Trotz ihrer Kolossalität vermitteln diese Gebäude aufgrund ihrer Konstruktion im Gegensatz zu den meisten anderen Sakralbauten in Thailand einen Eindruck von Schlichtheit. Neben diesen Großbauten umfasst der Phra Thammakai-Tempel weitflächige, sehr gepflegte Grünanlagen, Meditationsflächen, Kanäle, Versammlungshallen, Ausstellungs- und Meditationsräume, riesige Parkplätze und zahlreiche Unterkunftsgebäude für mehr als 1.000 Mönche und Novizen und mehre Hunderte Laien. Das Klostergelände ist insgesamt über 3 Millionen Quadratmeter groß. Offensichtlich scheint sich dieses Kloster enorm von den meisten anderen über 30.000 thailändischen Klöstern unter anderem darin zu unterscheiden, dass es über enorme finanzielle Ressourcen und eine ungewöhnlich große Anzahl von Anhängern

¹ Das Pāliwort „*cetiya*“ (in Thai: *ceti*) bezeichnet ein Denkmal, welches in fast jedem thailändischen Kloster zu finden ist und in dem meistens Reliquien aufbewahrt werden.

verfügen muss, großen Wert auf Systematik und Sauberkeit legt und gleichzeitig eine Neigung hat, den Buddhismus in Superlativen repräsentieren zu wollen.

In diesem Vortrag will ich versuchen, den Hintergründen und Ursachen für die Popularität und den (finanziellen) Erfolg der Wat Phra Thammakai-Bewegung nachzugehen: Was macht diese Bewegung in den Augen ihrer Mitglieder und weiter Teile der Mittelschicht Thailands so attraktiv? Diese Attraktivität wird dann verstehbar, wenn man untersucht, wie sich diese Bewegung im Hinblick auf Lehre, Praxis und Organisation von anderen thailändischen buddhistischen Klöstern und Bewegungen unterscheidet, gleichzeitig aber an traditionelle Dinge anknüpft, und diese in die eigene Lehre, Praxis und ihr Erscheinungsbild integriert. Aufgrund der Größe, extremen Komplexität und Vielschichtigkeit dieser Bewegung kann ich im Rahmen dieses Vortrags allerdings nur einige wenige der vielen äußerst interessanten Aspekte dieser Bewegung beleuchten. Ich werde deshalb weitgehend nur drei zentrale Gesichtspunkte der Wat Phra Thammakai-Bewegung berücksichtigen.² Diese stehen in Verbindung mit den kanonischen Begriffen „*puñña*“ („Verdienst“), „*pāṭihāriyā*“ („Wunder“) und „*nibbāna*“ (in Sanskrit: *nirvāṇa*). Anhand einer Untersuchung der Art, wie diese Begriffe von der Wat Phra Thammakai-Bewegung verwendet werden, werde ich zeigen, warum das Studium der Wat Phra Thammakai-Bewegung zugleich auch viele Einsichten in den thailändischen Buddhismus im Besonderen und der thailändischen Gesellschaft im Allgemeinen ermöglicht. Die Grundannahme dieses Vortrages besteht darin, den Erfolg der Wat Phra Thammakai-Bewegung als eine Kritik an der traditionellen thailändischen Mönchsgemeinschaft zu betrachten.

Bevor ich aber konkret auf die Wat Phra Thammakai-Bewegung zu sprechen komme, werde ich zunächst einen kurzen Überblick geben über einige wesentliche Phänomene im modernen thailändischen Buddhismus, um damit einen Hintergrund zu schaffen für eine Untersuchung und Einschätzung der Attraktivität und Besonderheiten dieser Bewegung.

Bei der anschließenden Darstellung der Strukturen und Praktiken der Wat Phra Thammakai-Bewegung beziehe ich mich weitgehend auf die Ergebnisse der exzellenten, umfassenden und sehr detaillierten Arbeit der thailändischen Soziologin

² Jeder dieser drei Punkte verdient eigentlich eine weitaus eingehendere Untersuchung. Dies ist aber an dieser Stelle nicht möglich. Die folgende Darstellung zielt deshalb lediglich darauf ab, einen Eindruck für diese drei Aspekte zu vermitteln.

Aphinya Füangfusakun und auf Informationen, welche die Wat Phra Thammakai-Bewegung auf ihrem enorm komplexen und umfangreichen Website-Ring und in ihren Publikationen selber gibt.³

Im dritten Teil dieses Vortrages werde ich dann darstellen, wie verschiedene Kernlehren und Praktiken der Wat Phra Thammakai-Bewegung zum Gegenstand von heftig geführten Kontroversen im thailändischen Buddhismus wurden.

Am Ende meines heutigen Vortrages werde ich Ihnen dann schließlich einige Fotos zeigen, die ich zusammen mit einem Kollegen erst kürzlich im Phra Thammakai-Tempel gemacht habe. Außerdem werden wir einen kurzen Blick werfen auf einige der Internetseiten der Wat Phra Thammakai-Bewegung.

Historischer Überblick über den modernen thailändischen Buddhismus

Obwohl der thailändische Buddhismus augenscheinlich zu florieren scheint (in Thailand gibt es derzeit – wie soeben bereits erwähnt - weit über 30.000 Klöster, außerdem mehr als 300.000 Mönche, und ca. 95% der Thais nennen sich Buddhisten), befindet sich nach Auffassung einer beträchtlichen Anzahl thailändischer prominenter Wissenschaftler – sowohl Laien als auch Kleriker – der derzeitige thailändische Buddhismus in einer schweren Krise: Aufgrund ihrer unzeitgemäßen Ausbildung und der Vereinnahmung des Mönchsordens durch den thailändischen Staat haben die Mönche ihre einstige Führungsrolle auf sozialem und kulturellem Gebiet fast gänzlich eingebüßt. Viele Mönche versuchen nunmehr die Menschen durch kommerzialisierte Rituale ins Kloster zu locken. Das Ansehen der Mönchsgemeinschaft scheint vor allem bei der urbanen Bevölkerung Thailands in den vergangenen Jahrzehnten stark gesunken zu sein. Das liegt u.a. daran, dass man in großen thailändischen Tageszeitungen geradezu regelmäßig Berichte über Skandale im Klerus lesen kann: So wird von Waffen- und Drogenhandel, sexuellen Ausschweifungen, Veruntreuung von Geldern, Urkundenfälschung, usw. berichtet.⁴ Die Lehre des Buddha (*Buddhadhamma*), so schreibt der angesehene thailändische

³ Aphinya Füangfusakun, 2541; <http://www.dmky.com/>. Siehe auch: Sanitsuda Ekachai, 1998.

⁴ Dies bedeutet selbstverständlich nicht, dass es in früheren Zeiten mehr und weniger Fälle gab, in denen Mönche Fehltritte begingen. Durch die Medien werden die Fälle aber oft in spektakulärer Weise an die Öffentlichkeit gebracht, was zur Folge hat, dass das Image des gesamten thailändischen *saṅgha* schweren Schaden erleidet.

Historiker Nithi Iausiwong, „kann man fast schon als ‘überflüssigen Teil’ des Lebens der thailändischen Buddhisten und der thailändischen Gesellschaft bezeichnen.“⁵

Der thailändische Gelehrtenmönch Phra Phaisan Wisalo versucht in einer umfangreichen Studie⁶ nachzuzeichnen, wie es zu der derzeitigen strukturellen Krise des thailändischen Buddhismus gekommen ist. Nach Phra Phaisan Wisalo bewirkt die 1902 eingeführte und immer noch bestehende zentralistische und stark hierarchisierte Organisationsform des Thai-*saṅgha*,⁷ dass dieser zu einem reformunfähigen und unzeitgemäßem Gebilde geworden ist, welches Anpassung und innovative Kräfte im thailändischen Buddhismus unterdrückt.

Einen weiteren historischen Grund für die derzeitige Krise des thailändischen buddhistischen Klerus erkennt er in den „wissenschaftsorientierten“ und „rationalen“ Interpretationen des Königs Mongkut, Rama IV (reg. 1851-1868), und seines Sohnes Phra Mahasamanacau Kromphrayawachirayanawarorot (1860-1921). In ihren Lehren entmythologisierten diese beiden einflussreichen Denker den Buddhismus: So wurden jenseitige Elemente des Buddhismus, wie zum Beispiel die Wiedergeburtstheorie, ausgeblendet, und gleichzeitig das buddhistische Heilsziel, das *nibbāna*, und die Meditationslehre als nebensächliche Dinge behandelt. Phra Mahasamanacau Kromphrayawachirayanawarorot lehrte den Buddhismus schließlich nur noch als „reine Morallehre...“, die im Gegensatz zur bis dahin traditionellen Weltanschauung kaum noch mit vergangenen und zukünftigen Existenzen argumentierte, sondern sich weitgehend auf das gegenwärtige Leben konzentrierte.“⁸

Über die zentralisierte Struktur des *saṅgha* wurden die Interpretationen Phra Mahasamanacau Kromphrayawachirayanawarorots äußerst effektiv im ganzen Land verbreitet, ersetzten lokale Interpretationen und entwickelten sich in der Folgezeit zur „neuen standardisierten Orthodoxie“ des gesamten thailändischen *saṅgha*. Bis zum

⁵ „ก็แทบจะกล่าวได้ว่าพุทธธรรมจะเป็น “ส่วนเกิน” ของวิถีชีวิตของชาวไทยและสังคมไทย“ (Nithi Iausiwong, 2546, S. (5)).

An dieser Stelle muss allerdings betont werden, dass hier ein strukturelles Problem beschrieben wird. Es existiert weiterhin eine grosse Anzahl von individuellen Mönchen, die von der Bevölkerung als spirituelle Leitfiguren verehrt werden oder in sozialen und kulturellen Bereichen zentrale Rollen einnehmen. So gibt es neben den vielen Meditationsmeistern und Buddhismus-gelehrten auch zahlreiche thailändische Mönche, die sich im Bereich des Umweltschutzes engagieren, Sterbebegleitung leisten, traditionelle Medizin produzieren und kostenlos verteilen, usw. (Siehe hierzu: Seeger und Parnwell, 2008)

⁶ Phra Phaisan Wisalo, 2546, S. 15.

⁷ Zwischen 1941 und 1963 gab es eine demokratischere Administration des thailändischen *saṅgha*.

⁸ Seeger, 2005, S. 16.

heutigen Tage stammt das Wissen der Mönche über den Buddhismus in hohem Maße aus diesen Texten.⁹

Ein weiterer Effekt, den die Zentralisierung des thailändischen *saṅgha* und die Verbreitung eines „rationalen“, entmythologisierten Buddhismus mit sich brachte, bestand darin, dass die Institution des „Klosters der lokalen Bevölkerung weggenommen wurde“ und die Praxis und der Glaube an übernatürliche Dinge aus dem Kloster entfernt wurden. Hierdurch, so Phra Phaisan Wisalo, wurde dieser Bereich der thailändischen Religiosität, der bislang in den Buddhismus integriert war, aber nicht ausgelöscht, sondern befand sich von nun an „jenseits der Kontrolle des Buddhismus“.¹⁰

Seit den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts begünstigte ein rapides wirtschaftliches Wachstum die Ausprägung einer Vielzahl von unterschiedlichen Schulen und Bewegungen im thailändischen Buddhismus: „Der derzeitige thailändische Buddhismus zeichnet sich [deshalb]... fortan nicht mehr durch seine monolithische Eigenart aus, welche durch die statische und unbewegliche administrative Struktur des Thai-saṅgha repräsentiert wird. Vielmehr ist seine Pluralität zu einem wesentlichen Merkmal geworden. Besonders aber die kommerzialisierte Seite scheint ein wichtiger und neuer Aspekt dieses buddhistischen Kaleidoskops darzustellen. Dieses besteht aus einem boomenden Markt für magische Gegenstände, wie Amulette, Unheil abwehrendes sakrales Wasser, magische Zeichnungen, Phallussymbole, Liebesmedizin, magische Tätowierungen, usw. einer Vielzahl verschiedener Schulen und Vereinigungen (...), die sich mehr oder weniger an den Lehren des Theravāda-Buddhismus oder anderer buddhistischer Richtungen anlehnen.“¹¹ So wurde der derzeitige thailändische Buddhismus als „spiritueller Supermarkt“ und als „ein virtueller Markt konkurrierender buddhistischer Bewegungen“ bezeichnet.¹²

⁹ Siehe: Ishii, 1986, S. 77.

¹⁰ Visalo, Bhikkhu, 1999, S. 238. Siehe hierzu auch: O'Connor, 1993, S. 330.

¹¹ Seeger, 2005, S. 22-23.

¹² Ebd., S. 23.

Nach dieser kurzen Hintergrunddarstellung werde ich im Weiteren nun zeigen, wie die kanonischen Begriffe „*puñña*“, „*pāṭihāriyā*“ und „*nibbāna*“ von der Wat Phra Thammakai-Bewegung interpretiert und wie die damit in Verbindung stehenden Konzepte von dieser Bewegung angewendet werden.

Vermaterialisierung von „*puñña*“

Der Pāli-Begriff „*puñña*“ („Verdienst“) entspricht dem thailändischen Wort „*bun*“, welches sehr oft zusammen mit „*tham*“ (tun, schaffen) verwendet wird. „*Thambun*“ („ทำบุญ“) kann somit als „Verdienste schaffen“ übersetzt werden. Bei „*thambun*“ handelt es sich um einen Schlüsselbegriff in der religiösen Praxis des thailändischen Buddhismus. Die Motivation, Verdienste zu schaffen, besteht darin, die durch *kamma* bewirkte individuelle Position im Geburtenkreislauf zu verbessern. Die Ordination zum Mönch, das Erbauen eines Klosters und das Geben von Geld oder Nahrung an die Mönche werden als äußerst effektive Handlungen beim Schaffen von *puñña* angesehen. Wie im Folgenden gezeigt werden wird, spielt auch in den Lehren der Wat Phra Thammakai-Bewegung der Begriff „*thambun*“ oder *puñña* eine zentrale Rolle.

Im Unterschied zu vielen anderen thailändischen Klöstern verfügt die Wat Phra Thammakai-Bewegung über eine klar und stark hierarchisch strukturierte Organisation, in die über eine Stiftung verschiedene Abteilungen integriert sind. Eine der wohl wichtigsten dieser Abteilungen ist die unentgeltlich arbeitende Laiengruppe *Kanlayanamit*,¹³ welche die Botschaften der Wat Phra Thammakai-Bewegung, ähnlich wie die Zeugen Jehovas, von Haustür zu Haustür verbreiten, und dabei die Leute auffordern, durch das Spenden von Geldbeträgen *puñña* zu erwerben („บอกบุญ“). Bei dieser energischen und organisierten Art des Spendensammelns handelt es sich um eine Neuheit im thailändischen Buddhismus, da traditionellerweise die Laien von sich aus ins Kloster gehen, den Mönchen bei ihrem morgendlichem Almosengang unaufgefordert Gaben überreichen oder die Mönche in Privathäuser einladen.¹⁴

¹³ Das thailändische „*kanlayanamit*“ entspricht dem Pāliwort „*kalyāṇamitta*“ („der gute Freund“).

¹⁴ Aphinya Füngfuskun, 2541, S. 26.

Diejenigen, die in der Lage sind, hohe Geldbeträge zu sammeln, werden dadurch ausgezeichnet, dass sie Buddhafiguren erhalten oder dass sie bei wichtigen Zeremonien gelobt werden.¹⁵ Dadurch wird die Konkurrenz zwischen den einzelnen Kanlayanamit-Gruppen angefacht, was wiederum die einzelnen Mitglieder beim Sammeln von Spendengeldern anspornt. Außerdem werden Vorgaben gemacht, welche Geldbeträge in einem bestimmten Zeitraum erzielt werden sollen. Ein weiterer wichtiger Motivationsfaktor besteht in der Lehre, dass das Motivieren, der Wat Phra Thammakai-Bewegung Geld zu spenden, für das Erreichen des eigenen spirituellen Heils förderlich ist.

Laut Aphinya Füangfusakun lehrt die Wat Phra Thammakai-Bewegung darüber hinaus eine dualistische Kosmologie, in der die „gute Seite“ die „heilige Aufgabe“ hat, die „dunkle Seite“ („ฝ่ายมาร“; wörtlich: „die Partei des Māra“) „zu unterdrücken“ („ปราบ“). Die Wat Phra Thammakai-Bewegung beschreibt sich als „wesentliche Kraft“ („กำลังหลัก“) auf der Seite des Guten, die dem Bösen entgegenwirkt: durch das Schaffen von *puñña*, durch Meditation und dadurch, dass sie versucht, „Menschen vor der Verführung durch die dunkle Seite zu bewahren“ („ผู้คนที่รอดพ้นจากการถูกฝ่ายมารขโมยใจไปเป็นพวก“). Die Anhänger des geistigen Führers der Wat Phra Thammakai-Bewegung, Phra Thammachayo, glauben, dass dieser der „letzte Zug“ („รถไฟขบวนสุดท้าย“) darstellt in der Überwindung des Geburtenkreislaufes. Aus diesem Grund versuchen sie, möglichst viel *puñña* zu kreieren, um die Lehre der Wat Phra Thammakai-Bewegung zu realisieren.¹⁶

Die Wat Phra Thammakai-Bewegung bietet nicht nur ihren Anhänger über freiwillige soziale Arbeiten und über Geldspenden die Möglichkeit, Verdienste zu erwerben, sondern versucht gleichzeitig, selber dadurch Verdienste zu generieren, indem sie sich in großem Maßstab auf unterschiedlichste Weise sozial einsetzt: So engagierte sich die Wat Phra Thammakai-Bewegung während der Tsunami-Katastrophe und unterstützt 266 Klöster in den krisengeschüttelten südlichen Provinzen Thailands. Ferner, verteilt sie landesweit zahlreiche Stipendien, organisiert Blutspendeaktionen, betreibt Anti-Zigaretten- und Anti-Alkohol Kampagnen (wofür der geistige Führer der Wat Phra Thammakai-Bewegung, Phra Thammachayo, 2004 von der WHO ausgezeichnet wurde), usw.

¹⁵ Aphinya Füangfusakun, 2541, S. 52.

¹⁶ Ebd., S. 52-53; siehe hierzu auch: Bowers, 1996, S. 64-66.

Um ihre Lehren effektiver zu verbreiten, verfügt die Wat Phra Thammakai-Bewegung über 25 Zweigstellen im Ausland, einen eigenen Satellitenfernsehsender, ständig aktualisierte Webseiten u.a. auf Thai, Englisch und Deutsch, und eine eigene Zeitung. Hierdurch ist sie in der Lage, ihre Botschaften und Aufforderungen zum Verdienstschaffen nicht nur national, sondern auch international zu propagieren. In ihren Lehren verbirgt die Wat Phra Thammakai-Bewegung nicht, dass sie den Buddhismus als Ware („สินค้า“) versteht, die sie effizient vermarkten will.¹⁷ *Puñña* wird somit als eine Handelsware angeboten, welche bequem und schnell erworben werden kann. Um die Wirksamkeit von *puñña* zu konkretisieren, erläutert die Wat Phra Thammakai-Bewegung die Wirkungsweise von *puñña* numerisch in ihren Schriften. So wird beispielsweise Folgendes gelehrt: „Der Reichtum in diesem Leben ist das Resultat aus Taten in vorhergehenden Leben. Wer Bohnen sät, der erntet Bohnen“¹⁸ und dass „diejenigen, die in jedem zukünftigen Leben als Millionär [wieder]geboren werden wollen, ihr ganzes Leben lang 1.000 Baht jeden Monat spenden müssen.“¹⁹

pāṭihāriya

Schon seit der Gründung der Wat Phra Thammakai-Bewegung werden ihren zentralen Personen übernatürliche Fähigkeiten nachgesagt, die aufgrund von meditativer Praxis entstanden sein sollen. So wird beispielsweise von dem berühmten Meditationsmeister Luang Pho Sot (1884-1959), der als der geistige Vater der Thammakai-Lehre gilt, berichtet, dass er in der Lage gewesen sein soll, Menschen in die Höllen und Himmel der buddhistischen Kosmologie zu führen.²⁰ Von Wat Phra Thammakai-Anhängern wird außerdem geglaubt, dass es Praktizierenden der Thammakai-Lehre zu verdanken sei, dass während des Zweiten Weltkrieges die Atom-Bombe nicht (wie angeblich ursprünglich geplant) über Bangkok sondern stattdessen über Japan abgeworfen wurde. Dieses Wunder wurde, so wird berichtet, durch Gedankenkontrolle erzielt, welche aufgrund einer bestimmten Meditationspraxis möglich wurde.²¹

¹⁷ Aphinya Fūangfusakun, 2541, S. 49.

¹⁸ Aphinya Fūangfusakun, 2541, S. 50; Bowers, 1996, S. 75.

¹⁹ Apinya Fuengfusakul, 1993, S. 123-124.

²⁰ Aphinya Fūangfusakun, 2541, S. 20-21; Bowers, 1996, S. 10-11.

²¹ Bowers, 1996, S. 27-28.

Die Biographie Phra Thammachayos, der geistige Führer der Wat Phra Thammakai Bewegung, beinhaltet zahlreiche Elemente, die Affinitäten mit kanonischen Geschichten über meditative magische Kräfte und übernatürliche Ereignisse aufweist.²² Angeblich soll er von sich sogar behaupten, er sei der „Ursprung der Elemente und des Dhamma“ („ต้นธาตุต้นธรรม“), d.h. der „Ursprung aller Dinge“ („มูลการณ์“).²³

Durch kleine Bücher, die im Internet heruntergeladen werden können oder die kostenlos verteilt werden, werden Geschichten verbreitet, die von der „Macht“ („อำนาจ“) des sogenannten Amulettes „*Phra Mahasiriratchathat*“ („พระมหาสิริราชธาตุ“) berichten. Dieses Amulett bekommen Anhänger der Bewegung ausgehändigt, wenn sie eine der 1 Millionen „persönlichen Buddhafiguren“ („พระธรรมกายประจำตัว“), aus denen das Große Thammakai-*cetiya* besteht, spenden. Es gibt angeblich tausende dieser Geschichten, die die heilsbringende „Macht“ dieses Amulettes bestätigen sollen: So erzählen diese Geschichten beispielsweise von unheilbar scheinenden Krankheiten, die auf wundersame Weise verschwinden, von unerwarteten Reichtümern, von Reisen in andere Welten (*paraloka*) oder von nur „knapp“ abgewendeten Schicksalsschlägen.²⁴

nibbāna

Nach dem traditionellen thailändischen Verständnis handelt es sich beim *nibbāna* um eine Sache, welche im derzeitigen Leben normalerweise nur von den religiösen Experten, nämlich den Mönchen, nach anspruchsvoller Praxis realisiert werden kann. Für den Laien aber stellt das *nibbāna* ein entrücktes Fernziel dar, das irgendwann nach unzähligen zukünftigen Leben erreicht werden kann.²⁵ Das unmittelbare religiöse Ziel für den Laien (und auch für viele Mönche) besteht darin, Verdienste

²² Aphinya Füangfusakun, 2541, S. 23; Phra Mahasupha, 2542, S. 14-22; Apinya Fuengfusakul, 1993, S. 73-76.

²³ Aphinya Füangfusakun, 2541, S. 6-67; Sathianphong Wannapok, 2542, S. 51-54; Phra Mano Mettanantho, 2545, S. 128.

²⁴ Siehe beispielsweise: Chomromrakhun, 2548; Chomrommuthitatham, 2542; Phra Mahasupha, 2542, S. 116-119.

²⁵ Die Interpretationen der beiden berühmtesten und einflussreichsten thailändischen buddhistischen Denker des 20. Jahrhunderts, Buddhādāsa Bhikkhu (1906-1993) und Phra Payutto (1939-), stellen in diesem Rahmen eine Besonderheit dar, da sie das *nibbāna* als eine Sache lehren, die jeder im derzeitigen Leben erreichen kann.

(*puñña*) zu schaffen, die eine günstigere Wiedergeburt bewirken und, schließlich in ferner Zukunft - wenn die Anhäufung von Verdiensten groß genug ist - das eigentliche buddhistische Heilsziel, das *nibbāna*, zu erreichen.

Das Heilsziel, welches von der Phra Thammakai-Bewegung gelehrt wird, ist über eine komplizierte Meditationsform erreichbar, welche mehr Ähnlichkeit mit Praktiken im Tantrismus als mit orthodoxen theravāda-buddhistischen Meditationslehren zu haben scheint.²⁶ Auch die Beschreibung des *nibbāna* weicht enorm von der etablierten Lehrmeinung des kanonischen Theravāda-Buddhismus ab: Laut den von der Wat Phra Thammakai-Bewegung verbreiteten Lehren besitzt das *nibbāna* die Qualität eines Selbst (*attā*) und hat räumliche Ausmaße.²⁷

Am ersten Sonntag jeden Monats wird im Thammakai-Tempel ein Ritual abgehalten, durch das dem Buddha und allen anderen Erwachten Reis im *nibbāna* gespendet wird. Unter Zuhilfenahme von meditativen Kräften wird hierbei „grobstoffliches“ Essen in „feinstoffliches Himmlisches“ umgewandelt, das dann dem Buddha im *nibbāna* dargebracht wird.²⁸

Bevor ich mich einer Darstellung der jüngsten Skandale und Kontroversen um die Wat Phra Thammakai-Bewegung zuwende, möchte ich nun die Ergebnisse meiner Untersuchung der drei Begriffe *puñña*, *pāṭihāriya* und *nibbāna*, so wie sie von der Wat Phra Thammakai-Bewegung verwendet werden unter den folgenden zwei Gesichtspunkten besprechen: 1. Stiftung von Gemeinschaftssinn und individueller Identität und 2. Integration und Besonderheiten.²⁹

1. Stiftung von Gemeinschaftssinn und individueller Identität

In einer Zeit, die sich in Thailand durch rasanten kulturellen und sozialen Wandel und religiöse und gesellschaftliche Fragmentarisierung auszeichnet, erscheint die Wat Phra Thammakai-Bewegung ihren Anhängern deshalb so attraktiv, weil sie in der Lage ist, eine klar definierte Identität und gleichzeitig einen ausgeprägten

²⁶ Bowers, 1996, S. 33-35.

²⁷ Seeger, 2005, S. 221-231.

²⁸ Aphinya Fūangfusakun, 2541, S. 63-64; Sathianphong Wannapok, 2542, S. 67-70.

²⁹ Siehe hierzu: Aphinya Fūangfusakun, 2541, S. 85-88; Swearer, 1991, S. 656-667; Apinya Fuengfusakul, 1993, S. 197-203; Taylor, 2001, S. 140-144.

Gemeinschaftssinn zu stiften. Dies kann sehr anschaulich an der Konzeption des bereits erwähnten aus 1 Millionen Buddhafiguren bestehenden Großen Thammakai-*cetiya*s demonstriert werden: Jede dieser Figuren, die die 32 im Pāli-Kanon erwähnten körperlichen Merkmalen eines Buddha aufweisen sollen, sieht identisch aus, besitzt die selbe Größe und hat das selbe Gewicht. Nur die Namen der Spender, welche auf den Sockeln der Figuren eingraviert sind, machen diese Figuren individuell. Ähnlich wie die Figuren selber werden ihre Spender über Untergruppen und verschiedene Symbole in ein komplexes Gefüge integriert und bilden dadurch ein Teil eines großen Ganzen. Das „Große Thammakai-*cetiya*“, das so konstruiert wurde, dass es die nächsten 1.000 Jahre überdauern soll, wird von der Wat Phra Thammakai-Bewegung als Weltwunder bezeichnet und soll das globale Zentrum des Buddhismus bilden (ähnlich wie der Vatikan für den Katholizismus oder Mekka für den Islam). Aufwendige, soundtechnisch und choreographisch perfekt inszenierte und bis ins Detail geplante Massenveranstaltungen, bei denen bis zu 100.000 Menschen teilnehmen, bewirken bei den Teilnehmer zutiefst emotionale und religiöse Gefühle und lassen das „Heilige“ spürbar werden.³⁰

Aufgrund dieser Punkte ist es den Anhänger der Wat Phra Thammakai-Bewegung möglich eine klar definierte Identität für sich zu kreieren: Man ist Teil eines großen historischen Unternehmens, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Heil zu schaffen für das Individuum, den Buddhismus, die thailändische Nation³¹ und die Weltbevölkerung. Während die von der Wat Phra Thammakai-Bewegung gelehrt Meditationsmethode es dem Einzelnen ermöglicht, das eigene individuelle Erwachungspotential zu erfahren, stiften die Massenveranstaltungen ein intensives Gemeinschaftsgefühl.³²

2. Integration und Besonderheiten

Im Gegensatz zu der anderen bekannten thailändischen Erneuerungsbewegung Santi Asok fordert die Wat Phra Thammakai-Bewegung die bestehenden Strukturen des thailändischen Buddhismus nicht in direkter oder offener Weise heraus, sondern versucht Netzwerke aufzubauen mit den wichtigsten thailändischen

³⁰ Aphinya Fiangfusakun, 2541, S. 70; Zehner, 1990, S. 420-423.

³¹ Die Wat Phra Thammakai-Bewegung benutzt häufig die Symbole der thailändischen Nation und präsentiert sich als Hoffnung für Thailand (siehe: Zehner, 1990, S. 425; Phra Phawanawiriyakhun, 2544).

³² Aphinya Fiangfusakun, 2541, S. 86.

gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen, wie z.B. mit der Königsfamilie, Geschäftsleuten, Banken, Politikern, dem Militär, Verwaltungsbeamten auf verschiedenen Ebenen, Studentenvereinigungen und nicht zuletzt mit hochgeschätzten und einflussreichen Mönchen. Ihr Netzwerk begrenzt sich aber keineswegs nur auf Thailand: Durch internationale Projekte versucht die Wat Phra Thammakai-Bewegung auch mit namhaften wissenschaftlichen Organisationen, wie z.B. der Pali Text Society, und mit ausländischen buddhistischen Bewegungen zusammenzuarbeiten.

Während des enormen ökonomischen Wachstums der vergangenen 40 Jahren in Thailand übte der Kapitalismus einen großen Einfluss auf die religiöse Praxis im Zusammenhang mit der Generierung von *puñña* aus: In zunehmenden Maße scheint dieser Begriff in weiten Teilen des Buddhismus verkommerzialisiert worden zu sein.³³ Die Art, wie die Wat Phra Thammakai-Bewegung diesen Begriff verwendet, entspricht diesem Trend. Bei der Intensität und Professionalität, mit welcher die Wat Phra Thammakai-Bewegung diesen Begriff im kommerziellen Sinne gebraucht, handelt es sich allerdings um eine neue Erscheinung im thailändischen Buddhismus.³⁴

Der Glaube an Wunder und übersinnliche durch Meditation entstandene Fähigkeiten hat schon lange eine wesentliche Rolle im thailändischen Buddhismus gespielt. Die Art aber, wie Wunder und übernatürliche Fähigkeiten von der Wat Phra Thammakai-Bewegung eingesetzt werden, scheint ebenfalls eine Neuheit im thailändischen Buddhismus darzustellen. Im traditionellen Buddhismus ist die spirituelle und übersinnliche Welt weitgehend eine Angelegenheit der religiösen Experten, die durch abgeschiedene und jahrelange Meditation, in diese Bereiche eindringen. Im Gegensatz hierzu aber werden übersinnliche und transzendente Bereiche von der Wat Phra Thammakai-Bewegung nunmehr den Massen auf einfache und schnelle Weise zugänglich gemacht, wie z.B. bei dem „Wunder“, welches auf dem Klostergelände am 6. September 1998 stattgefunden haben soll: Mehr als 10.000 Anhänger wollen am Himmel die 1959 verstorbene Gründerfigur der Thammakai-Bewegung, Luang Pho Sot, als Erscheinung gesehen haben. Ein weiteres Beispiel ist die monatlich stattfindende Zeremonie, bei der dem Buddha im *nibbāna* Reis gespendet wird. Das bedeutet, dass die Distanz zwischen Übersinnlichem, Heiligem

³³ Siehe: Santikaro/Phra Phaisan Visalo (<http://www.bpf.org/tsangha/tsm03report/Karma%20Book/skphaisan.html>); Seeger, 2005, S. 72-82.

³⁴ Aphinya Füngfusakun, 2541, S. 49.

und Absoluten auf der einen Seiten und Profanen und Relativem auf der anderen Seite von der Wat Phra Thammakai-Bewegung stark reduziert wurde.³⁵

Aufgrund der ihm nachgesagten übersinnlichen Fähigkeiten, seiner angeblichen spirituellen Superiorität, der Tatsache, dass nur eine kleine Anzahl enger Schüler Zugang zu ihm hat, und der Art, wie er bei den Massenveranstaltungen zwar als zentrale aber von der Menge losgelöste Person inszeniert wird, löst der geistige Führer der Wat Phra Thammakai-Bewegung, Phra Thammachayo, bei seinen Anhängern Ehrfurcht aus.³⁶ Diese Entrücktheit des geistigen Führers der Bewegung wird ausgeglichen durch die „Vaterfigur“³⁷, die die zweitwichtigste lebende Person der Wat Phra Thammakai-Bewegung, Phra Thattachiwo, innehat. Dieser ist sehr umgänglich, berät die Menschen, die mit alltäglichen Problemen zu ihm kommen, verfasst Bücher über zeitgenössische Probleme, usw. Es scheint, dass diese beiden leitenden Personen der Wat Phra Thammakai-Bewegung in komplementärer und umfassender Weise die religiösen Bedürfnisse ihrer Anhänger befriedigen können: Phra Thammachayo ermöglicht die Erfahrung mit dem Übersinnlichen und Heiligen, während Phra Thattachiwo zu einem Ansprechpartner wird, der versucht die in den kanonischen Schriften enthaltenen „zeitlosen“ Botschaften in eine moderne Sprache zu übersetzen, um dadurch Antworten auf Probleme der Moderne zu geben.³⁸

Die Skandale und Kontroversen um die Wat Phra Thammakai-Bewegung

Schon seit über einem Jahrzehnt wurde die Wat Phra Thammakai-Bewegung wegen ihren unorthodoxen Lehren und Meditationspraktiken, ihren kapitalistischen Unternehmungen und ihren expansionistischen Plänen kritisiert, als 1999 in konkreter Weise schwere Vorwürfe gegen die Wat Phra Thammakai-Bewegung und ihrem geistigen Führer Phra Thammachayo erhoben wurde. Diese Anschuldigungen umfassten folgende Punkte: Amtsmissbrauch, Veruntreuung von Geldern und Immobilien, (fälschliche) Vorgabe von spirituellen Errungenschaften,³⁹ und die Verbreitung von aus theravāda-buddhistischer Sicht heterodoxen Lehren.⁴⁰

³⁵ Ebd., S. 64.

³⁶ Zehner, 1990, S. 411-413.

³⁷ Aphinya Füangfusakun, 2541, S. 24.

³⁸ Ebd., S. 24.

³⁹ Nach kanonischem Recht ist es einem Mönchen nicht erlaubt, vor Laien über seine spirituellen Errungenschaften zu sprechen. Handelt es sich bei seiner Behauptung, er sei im Besitz von übersinnlichen Fähigkeiten, um eine bewusste Lüge, so ist er unwiderruflich aus dem Orden

Es kam schließlich zu einem weltlichen und einem klerikalen Strafverfahren (*niggahakamma*) gegen Phra Thammachayo. Als im August 1999 ein Haftbefehl gegen Phra Thammachayo erlassen wurde, versammelten sich auf dem Tempelgelände 20.000 seiner Anhänger, um die Verhaftung zu verhindern. Ein Anhänger soll sogar gedroht haben, sich vor dem Regierungsgebäude zu verbrennen. Durch die Hinterlegung einer Kaution konnte Phra Thammachayo seine Verhaftung abwenden. Dies war für ihn sehr bedeutend, da eine Inhaftierung für Phra Thammachayo automatisch den Ausschluss aus dem *saṅgha* nachsichgezogen hätte. Die Ereignisse um die Anklage gegen Phra Thammachayo und die von verschiedener Seite geäußerte Kritik an den Lehren und Praktiken der Phra Thammakai-Bewegung beherrschten Monate lang die Schlagzeilen sämtlicher großen thailändischen Zeitungen. Es kam zu zwei Bombenanschlägen, bei denen glücklicherweise niemand verletzt wurde. Außerdem wurden gegen Kritiker der Wat Phra Thammakai-Bewegung Morddrohungen ausgesprochen und eine aufwendige Verleumdungskampagne initiiert.

Obwohl beide Verfahren gegen Phra Thammachayo bereits 1999 eingeleitet wurden und mittlerweile weitere Anklagen wegen Hinterziehung hinzukamen, scheint es so, dass es bis zum heutigen Tage nicht zu einem eindeutigen Ausgang in beiden Verfahren gekommen ist. Phra Thammachayo trägt weiterhin die Mönchsroben, und das höchste Verwaltungsorgan des thailändischen *saṅgha* hat sich bis zum heutigen Tage nicht in einer eindeutigen Weise dazu geäußert, wie sie die Phra Thammachayo vorgeworfenen Vergehen beurteilt.

Zusammenfassung

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass sich die Wat Phra Thammakai-Bewegung als eine Initiative versteht, die den thailändischen Buddhismus reformieren will. Bei ihren Reformbestrebungen macht sie aufwendigen Gebrauch von modernsten Technologien, verwendet marktwirtschaftliche Strategien, versucht global zu expandieren, zeigt ein enormes soziales Engagement und legt großen Wert auf moderne Ausbildung. Gleichzeitig aber versucht sich diese Bewegung nicht von bestehenden Strukturen zu lösen, sondern bemüht sich unter Bewahrung ihrer

ausgeschlossen (in diesem Fall ist es egal, ob er diese Behauptungen vor Laien oder anderen Mönchen macht).

⁴⁰ Seeger, 2005, S. 222-232.

Identität darum, sich in die weltlichen und klerikalen Hierarchien in Thailand zu integrieren. Hierbei macht sie Gebrauch von verschiedenen vorhandenen Wertesystemen, wie z.B. dem thailändischen Nationalismus, der Verehrung für die thailändische Monarchie und dem Kult um magische Fähigkeiten, Amulette und Wunder. Trotz ihrer Betonung des Übersinnlichen und der Wunder spielt bei der Wat Phra Thammakai-Bewegung – wie soeben erwähnt - der Gebrauch von moderner Technologie, moderner Ausbildung und Forschung eine große Rolle. Während der geistige Führer der Bewegung die Rolle eines der Gesellschaft zwar sichtbaren aber dennoch entrückten Heiligen einnimmt, engagiert sich die Bewegung auf verschiedenste Weise und mit großem Einsatz im sozialen Bereich. Mit diesem breiten Spektrum an Aktivitäten und Lehren ist es der Wat Phra Thammakai-Bewegung möglich, auf die verschiedensten religiösen Bedürfnisse der Thailänder, insbesondere der urbanen Mittelklasse, einzugehen. Ihr energisches Auftreten, ihre unorthodoxen Lehren und vor allem ihre Größe und ihr Einfluss haben allerdings dazu geführt, dass große Teile der thailändischen Bevölkerung in der Wat Phra Thammakai-Bewegung eine „Gefahr“ für den thailändischen Buddhismus und die thailändische Nation sehen. Viele Kritiker erkennen jedoch in dieser Bewegung nicht das eigentliche Problem der thailändischen Gesellschaft und des thailändischen Buddhismus.⁴¹ Für sie stellt diese Bewegung vielmehr ein Symptom dar, durch das das „eigentliche Problem“ sichtbar wird: die scheinbare Reformunfähigkeit des gegenwärtigen thailändischen *saṅgha*.

Die Auswirkungen dieser Reformunfähigkeit zeigen sich nach Auffassung dieser Kritiker in folgenden Bereichen/Punkten:

- das äußerst „ungünstige“ Verhältnis zwischen *saṅgha* und thailändischem Staat,
- die veraltete, unzeitgemäße Ausbildung der Mönche,
- das Fehlen von adäquaten Institutionen, die es den Frauen erlauben würden eine ähnliche spirituelle Praxis zu verfolgen wie die Männer,⁴²
- die übermäßige Bürokratisierung des *saṅgha*,

⁴¹ Siehe z.B.: S. Siwarak, 2542a; S. Siwarak, 2542b; Prawet Wasi, 2542; Rawi Phawilai, 2542; Phra Mahasupha, 2542; Phra Thammapidok, 2542.

⁴² Siehe: Seeger, 2006; Seeger, 2007.

- die weit verbreitete Korruption und Günstlingswirtschaft im thailändischen *saṅgha*,
- die Geldwirtschaft im Klerus und
- die undurchsichtigen Machtstrukturen im *saṅgha*

Die Kontroversen und Skandale um die thailändische Wat Phra Thammakai-Bewegung haben gezeigt, dass der derzeitige thailändische *saṅgha* in einer schweren Krise steckt.⁴³

⁴³ Siehe: Santikaro Bhikkhu, 2542, S. 83-87.

Bibliographie

Die Erscheinungsjahre der in Thai erschienenen Veröffentlichungen werden entsprechend der buddhistischen Zeitrechnung Thailands angegeben.

Apinya Fuengfusakul (1993), *Buddhist Reform Movements in Contemporary Thai Urban Context: Thammakai and Santi Asok*, Dissertation zur Erlangung des Grades eines Doktors der Sozialwissenschaften, Bielefeld: Universität Bielefeld.

Aphinya Füangfusakun (2541), „Forschungsbericht. Die religiöse Einstellung der neuen urbanen Bevölkerung: Studie des Wat Phra Thammakai-Vorfalles“ [*nganwicai satsanathat khong chumchon müang samai mai süksa korani wat phra thammakai*], in: *Journal of Buddhist Studies of the Chulalongkorn University* 5(1), S. 4-88.

Bhikkhu Wisalo (1999), “Buddhism for the Next Century: Toward Renewing a Moral Thai Society”, in: *Socially Engaged Buddhism for the New Millennium: Essays in Honor of the Ven. Phra Dhammapitaka (Bhikkhu P.A. Payutto), on his 60th Birthday Anniversary*, Bangkok: Sathirakoses-Nagapradipa Foundation & Foundation for Children, S. 235-252.

Bowers, Jeffrey (1996), *Dhammakaya Meditation in Thai Society*, Bangkok: Chulalongkorn University Press.

Chomrommuthitahtam (2542), *Wahre Geschichten, die passiert sind: die Macht des Phra Mahasiriratchattat* [rüang cing thi köt khün anuphap phra mahasiriratchathat], [s.l.]: Siam Business and Printing.

Chomromrakhun (2548), *Wundersam... Das Drei-Juwel cetiya: Das großartige Heiligtum der gesamten Menschheit* [mahatsacan... ceti häng phraratanatrai singsaksit an yingyai khong muan manutsayachat], [s.l.]: Chomromrakhun.

Ishii, Yoneo (1986), *Sangha, State, and Society: Thai Buddhism in History*, Peter Hawkes (Übers.), Honolulu: The University of Hawaii Press.

Mahasupha, Phra (2542), *Kritik am Phra Thammakai-Tempel* [wiphak Wat Phra Thammakai], Bangkok: Sukhaphapcai.

Mano Mettanantho, Phra (2545), „Unterhaltung über den Buddhismus mit Mettanantho Phikkhu, dem mutigen Mönch“ [sonthana tham kap Mettanantho Phikkhu phra phukla], in: *GM Gentlemen´s Magazine*. 17/267. Oktober 2545. Text: Woraphot Phanphong, S. 118-136, 180-191.

O’Connor, Richard A. (1993), „Interpreting Thai Religious Change: Temples, Sangha Reform and Social Change“, in: *Journal of Southeast Asian Studies* 24 (2), S. 330-339.

Phaisan Wisalo, Phra (2546), *Thai Buddhism in the Future: Tendencies and Ways out of the Crisis* [phutthasatsana thai nai anakhot naeunom lä thang ok cak wikrit], Bangkok: Sitsi-Saritwong Foundation.

Phawanawiriyakhun, Phra (2544), *Die Schrift, die aus der nationalen Krise hilft* [khamphi ku wikrit chat], 2. Aufl., Pathumthani: Munlanithi Phatthanakansüksaphüasinlatham.

Nithi Iausiwong (2546), „Vorwort“, in: Phaisan Wisalo, Phra, *Thai Buddhism in the Future: Tendencies and Ways out of the Crisis* [phutthasatsana thai nai anakhot näunom lä thang ok cak wikrit], Bangkok: Sitsi-Saritwong Foundation, S. [5-6].

O’Connor, Richard A. (1989), „Interpreting Thai Religious Change: Temples, Sangha Reform and Social Change“, in: *Journal of Southeast Asian Studies* 24 (2), S. 330-339.

Prawet Wasi (2542), *Der Thammakai-Kult und die Rolle der thailändischen Gesellschaft* [latthi thammakai kap botbat khong sangkhom thai], Bangkok: Alumni Mahaculalongkonratchawithayalai.

Rawi Phawilai (2542), *Vergleich von Thammakai mit dem Buddhismus* [priapthiap thammakai kap phra phutthasatsana], Bangkok: Alumni Mahaculalongkonratchawithayalai.

S. Siwarak (2542a), *Thammakai: der Punkt des Verfalls des thailändischen Buddhismus* [thammakai cud süam phutthasatsana thai], Bangkok: Alumni Mahaculalongkonratchawithayalai.

S. Siwarak (2542b), *Thammakai: der letzte Strohalm des Verfalls der thailändischen saṅgha-Institution* [thammakai fang sutthai häng khwam süamsalai khong sathaban song thai], Nonthaburi: Konghtunrakthamphüakanfünfuphraputthasatsana.

Sanitsuda Ekachai (1998), “Phra Dhammakaya Temple Controversy”, in: Bangkok Post vom 21 Dezember 1998 (Online-Ressource: <http://www.rickcross.com/reference/general/general644/html>).

Santikaro Bhikkhu (2542), “Thai Sangha Unwilling to Remove Tumors”, in: S. Siwarak, *Thammakai: der letzte Strohalm des Verfalls der thailändischen saṅgha-Institution* [thammakai fang sutthai häng khwam süamsalai khong sathaban song thai], Nonthaburi: Konghtunrakthamphüakanfünfuphraputthasatsana, S. 83-87.

Sathianphong Wannapok (2542), *Die Lektion der Buddhisten aus dem Fall Thammakai* [botrian chauphut cak korani thammakai], Bangkok: Alumni Mahaculalongkonratchawithayalai.

Santikaro/Phra Phaisan Visalo, Goodness and Generosity Perverted: The Karma of Capitalist Buddhism in Thailand (Online-Resource: <http://www.bpf.org/tsangha/tsm03report/Karma%20Book/skphaisan.html>).

Seeger, Martin (2005), *Phra Dhammapīṭaka und die Pāli-Kanon-Debatte in Thailand: Ein Beitrag zur Untersuchung des modernen Buddhismus*, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky, Hamburg (Online-Resource: <http://www.sub.uni-hamburg.de/opus/volltexte/2005/2342/>).

Seeger, Martin (2006 [2008]), „The *Bhikkhunī*-Ordination Controversy in Thailand“, in: *Journal of the International Association of Buddhist Studies* 29(1), S. 155-184.

Seeger, Martin (2007), „The Revival of the Theravada Nun Order in Thailand: Scriptural Authority and Cultural Resistance“ (unpublished paper).

Seeger, Martin und Parnwell, Michael (2008), „The Relocalisation of Buddhism in Thailand“ (unpublished paper).

Swearer, Donald K. (1991), „Fundamentalistic Movements in Theravada Buddhism“, in: Martin E. Marty and R. Scott Appleby (Hrsg.), *Fundamentalisms Observed*, Chicago and London: The University of Chicago Press, S. 628-690.

Taylor, J.L. (2001), „Embodiment, nation, and religio-politics in Thailand“, in: *South East Asian Research* 9(2), S. 129-147.

Thammapidok, Phra (2542), *Der Fall Thammakai: Eine Lektion zum Studium des Buddhismus und zur Schaffung einer thailändischen Gesellschaft* [korani thammakai botrian phüa süksa phra phutthasatsana lä sangsan sangkhom thai], 15. Aufl. Bangkok : Fonds Wuthitham zum Studium und Praktizieren des Dhamma.

Zehner, Edwin (1990) „Reform Symbolism of a Thai Middle-Class Sect: The Growth and Appeal of the Thammakai Movement“, in: *Journal of Southeast Asian Studies* 21 (2), S. 402-426.